

AKTENNOTIZ

Bestandsbeschreibung Grünland

Mützenich

Die beplante Grünlandfläche befindet sich hauptsächlich in süd-/südwestlich exponierter Hanglage und unterscheidet sich in unterschiedlichen Bewirtschaftungsformen und den daraus resultierenden Ausprägungen. Die Bewirtschaftungseinheiten werden durch Wirtschaftswege voneinander getrennt. Die Begehung fand am 23.05.2022 statt.

Der nördliche Flächenabschnitt (Flurstück 26 und 27, Flur 7, Gemarkung Mützenich) ist als **intensiv genutzte, frische Wirtschaftswiese** (Code: EA3) ausgeprägt. Arten wie Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*), Löwenzahn (*Taraxacum sectio Ruderalia*) dominieren den Bestand. Dies lässt auf einen stickstoffreichen und wüchsigen Standort deuten. Der Kräuteranteil ist gering. Aufgrund des teils hohen Aufkommens von Gewöhnlichem Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Stumpfbältrigem Ampfer (*Rumex obtusifolius*) oder auch vereinzelt von Klatschmohn (*Papaver rhoeas*) lässt auf Störstellen in der Grasnarbe und ggf. auf eine Nachsaat schließen. Die ökologische Wertigkeit ist gering.

Südlich der Wirtschaftswiese schließen Weideflächen (Flurstück 33 und 65, Flur 7 Gemarkung Mützenich) an. Der Großteil der Weideflächen ist als **intensiv genutzte, frische Fettweide** (Code: EB1) ausgeprägt. Bestandsbildende Arten sind u. a. Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*), Weiche Trespe (*Bromus hordeaceus*), Gewöhnliches Rispengras (*Poa trivialis*), Weißklee (*Trifolium repens*), Wolliges Honiggras (*Holcus lanatus*) oder Löwenzahn (*Taraxacum sectio Ruderalia*). Weitere Grünlandarten wie Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*), Gamanderehrenpreis (*Veronica chamaedrys*) oder Wiesenbärenklau (*Heracleum sphondylium*) sind ebenfalls frequent vertreten. Beweidungszeiger wie Breitwegerich (*Plantago major*), Stumpfbältrigem Ampfer (*Rumex obtusifolius*) oder Ackerkratzdistel (*Cirsium arvense*) sind verstreut vorhanden. Stellenweise verändert sich kleinflächig das Artspektrum. So sind randlich magere Ausprägungen mit Aufkommen von Magerkeitszeigern wie Wiesenmargerite (*Leucanthemum vulgare*), Kleines Habichtskraut (*Hieracium pilosella*), Gewöhnliches Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Kleiner Sauerampfer (*Rumex acetosella*) aber auch wertgebende Wiesenarten wie Gewöhnliche Schafgarbe (*Achillea millefolium*) oder Spitzlappiger Frauenmantel (*Alchemilla vulgaris*) zu finden. Weiterhin wurden an zwei Stellen Quellaustritte, teils eingefasst, dokumentiert. Eine wesentliche Veränderung des Vegetationsbestandes konnte jedoch nicht festgestellt werden. Insgesamt ist die ökologische Wertigkeit als gering bis mittel zu beschreiben.

Im süd-/südöstlichen Randbereich der Weidefläche ist ein etwa 0,25 ha großer Hangbereich als artenreiche **Magerweide** (Code: ED2) ausgeprägt und aus fachgutachterlicher Sicht als **gesetzlich geschütztes Biotop nach § 15 LNatSchG RLP** anzusprechen. Dieses liegt zu einem Teil innerhalb des Plangebietes. Der Bestand unterscheidet sich deutlich von der restlichen Artzusammensetzung. Zu nennen sind u. a. Wiesenmargerite (*Leucanthemum vulgare*), Knolliger Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus*), Kleine Bibernelle (*Pimpinella saxifraga*), Gewöhnliches Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Feldhainsimse (*Luzula campestris*), Gewöhnliches

Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*), Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea*). Die ökologische Wertigkeit ist hoch.

In den oben beschriebenen Flächen wurden weder europarechtlich noch national besonders oder streng geschützte Arten vorgefunden. In ihrer Gesamtausprägung sind die Grünflächen nicht als FFH-Lebensraumtyp oder – mit Ausnahme der Magerweide – als gesetzlich geschütztes Biotop anzusprechen.

Erstellt:
Tobias Harnack
M. Sc. Naturschutz & Landschaftsplanung
Ressort Landschaftsplanung
Odernheim am Glan, 31.05.2022